

**Liebe Freundinnen und Freunde der Verkehrswacht,**

kaum hat die Fahrradsaison begonnen, finden sich in den Tagesnachrichten die ersten Meldungen über getötete Fahrradfahrer. Ein Tod sinnloser als der andere und dennoch unvermeidbar? Keineswegs! Ein Selbstläufer sind sinkende Unfallzahlen jedoch nicht. Sie sind das Ergebnis technischer Entwicklungen, infrastruktureller Maßnahmen und intensiver Bildungsarbeit – an der auch Sie Ihren Anteil haben!

Pedelec sind eine tolle Erfindung. Sie erhöhen den Aktionsradius für viele Fahrradfahrer und eröffnen damit neue Nutzungsmöglichkeiten. Das Fahrrad als Ersatz für das Auto - heute oft kein Problem mehr. Bis vor einigen Jahren noch als Senioren-Fahrrad verschrien, sind Pedelec inzwischen in allen Variationen verfügbar. Vom City-Bike über das Lastenfahrrad bis hin zum Mountainbike.

Die erfreuliche Entwicklung bei den Pedelec hat jedoch auch ihre Nebenwirkungen und Risiken. Die Physik ist nun einmal nicht zu überlisten. Die höheren Spitzen- und Durchschnittsgeschwindigkeiten gehen zwangsläufig mit einer Vervielfachung der Energie einher. Bereits eine Erhöhung der Geschwindigkeit von 15 auf 21 km/h bedeutet ungefähr eine Verdopplung der Energie. Diese Energie wirkt bei einem Sturz unmittelbar auf den Körper ein und kann zu erheblich schwereren Verletzungen führen – dies belegt auch die Statistik. Verletzungen am Kopf sind hierbei häufig besonders gravierend. Deswegen gilt auch gerade für Pedelec-Fahrer die Empfehlung, einen Fahrradhelm zu tragen.

Gleichwohl gibt es nicht die eine Maßnahme, die den Straßenverkehr sicher macht. Pedelec stellen auch eine Herausforderung für die Infrastruktur dar. Ein Radweg, der mit 15 km/h noch halbwegs komfortabel befahren werden kann, ist möglicherweise bei 21 km/h praktisch unfahrbar, wenn zu viele Unebenheiten und Spurrillen vorhanden sind. Pedelec sind jedoch nicht nur für die Infrastruktur eine Herausforderung, auch andere Verkehrsteilnehmer müssen sich erst einmal auf die neuen Gefährte einstellen. Personen, die man zuvor intuitiv als langsam fahrend einstufte, ziehen plötzlich mit sportlich ambitionierten Fahrradfahrern gleich und tauchen schneller im Rückspiegel auf, als erwartet.

Es sind also viele kleine Puzzleteile, die richtig zusammengesetzt werden müssen, um mehr Verkehrssicherheit zu erreichen. Alle zusammen können uns der Vision Zero ein gutes Stück näher bringen.

Ihr  
Prof. Kurt Bodewig  
Bundesminister a.D.  
Präsident der Deutschen Verkehrswacht

### Mit dem Rad zur Arbeit – Start im Mai!

Am 1. Mai 2016 startet die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Die Deutsche Verkehrswacht ist Unterstützer dieser Aktion. Wir freuen uns, wenn Sie teilnehmen und fleißig Kilometer zusammentragen. Einfach anmelden, an 20 Tagen mit dem Fahrrad - oder kombiniert mit Bus und Bahn - zur Arbeit fahren und online die Kilometer eintragen. Alternativ können Sie zum Aktionsende Ihren ausgefüllten Kalender als Brief zurücksenden. Als Teilnehmer nehmen Sie auch an einem Gewinnspiel mit tollen Gewinnen teil. Um bei dem Wettbewerb mitzumachen, muss man übrigens kein AOK-Mitglied sein.

Weitere Informationen und zur Anmeldung hier: [www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de)

### E-Bike, Pedelec, Elektrofahrrad?

Früher hießen sie schlicht Elektrofahrrad oder Fahrrad mit Hilfsmotor, bis 1999 der Begriff Pedelec für **Pedal Electric Cycle** erfunden wurde. Zweck war eine Abgrenzung zwischen Fahrrädern, die eine durch die Tretkraft gesteuerte elektrische Unterstützung haben und denen, die per Drehgriff kontrolliert werden. Parallel dazu existierte der Begriff E-Bikes, der einerseits als Überbegriff für alle Zweiräder mit Elektromotor (bzw. Kleinkraft- oder Motorräder) genutzt wurde und andererseits speziell jene Fahrräder bezeichnete, deren Elektromotor über einen Drehgriff reguliert werden konnten. Derzeit gehen viele Händler jedoch wieder dazu über, den Begriff E-Bike auch für Pedelec 25 zu nutzen. Eine weitere Unschärfe bringen jene Fahrräder mit, deren Elektromotor zwar nur über die Tretkraft reguliert wird, die jedoch oberhalb der Spezifikationen der Pedelec liegen. Ihre Tretunterstützung reicht bis 45 km/h oder mehr. Sie werden auch als Pedelec 45 oder S-Pedelec bezeichnet. Die Verkaufszahlen dieser Räder, die nach gängiger Rechtsauffassung als Kleinkrafträder einzustufen sind, sind gering.

### Fahrradhelme für Pedelec

[www.ich-trag-helm.de](http://www.ich-trag-helm.de)

Fahrradhelm ist Fahrradhelm – oder doch nicht. Alle in der Europäischen Union verkauften Fahrradhelme müssen ein Prüfverfahren gemäß EN 1078 (bzw. EN 1080 speziell für Kinderhelme) bestehen. Dennoch bieten einige Fahrradhändler spezielle Pedelec-Fahrradhelme an. In der Regel handelt es sich um gewöhnliche Fahrradhelme, die aus Marketinggründen mit dem Label Pedelec beworben werden. Anders verhält es sich bei Helmen, welche für Fahrer von Pedelec 45 bzw. S-Pedelec geeignet sind. Da diese Pedelec rechtlich als Kleinkrafträder eingestuft werden, gilt für diese eine Helmpflicht. An den Helm werden die Anforderungen der ECE 22-05 Norm gestellt, die weit über die EN 1078 hinausgeht. Derartige Helme ähneln optisch meist Motorroller-Helmen bzw. so genannten Jet-Helmen. Derzeit gibt es nur sehr wenige Hersteller, die derartige Helme speziell für Pedelec vertreiben. Letztlich kann auf einem Pedelec 45 jeder Roller- oder Motorradhelm genutzt werden.

## Sicherheitstipps für Pedelec-Fahrer

### **Tempo anpassen**

Für Autofahrer ist es nicht immer leicht zu erkennen, dass jemand auf einem Pedelec unterwegs ist. Pedelec-Nutzer sollten und müssen ihre Geschwindigkeit den Verkehrsverhältnissen anpassen, aber auch die Erwartungshaltung der anderen Verkehrsteilnehmer einbeziehen.

### **Helm tragen**

Das Helmtragen ist bei Pedelec-Fahrern besonders zu empfehlen, da bei Stürzen mit hoher Geschwindigkeit sehr hohe Kräfte auf den Kopf einwirken. Obwohl nur wenige Zentimeter dick, schützt ein Helm als Knautschzone und verringert die Aufprallkräfte, die bei einem Sturz auf den Kopf einwirken. So können Radfahrer mit Helm das Risiko von Kopfverletzungen um 42 Prozent reduzieren, wie Untersuchungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft zeigen. Beim Helmkauf ist vor allem darauf zu achten, dass dieser leicht ist, gut sitzt und ein CE-Zeichen hat.

### **Bremsen beherrschen**

Auch zu starkes, einseitiges Bremsen kann zu Stürzen führen. Bremsen Fahrer zu stark hinten, kann das Pedelec ausbrechen. Bremsen sie zu stark vorne, können sich Fahrer überschlagen oder bei schlechter Traktion seitlich wegrutschen. Am besten machen sich Anfänger auf einem verkehrsfreien Weg mit den Bremsen ihres Pedelec vertraut. So können sie ihren Bremsweg besser einschätzen und sicherer anhalten. Vorausschauendes Fahren mindert die Notwendigkeit, abrupt bremsen zu müssen.

### **Auf Sichtbarkeit achten**

Vorteilhaft ist bequeme und gut sichtbare Kleidung mit reflektierenden Applikationen, das Tragen eines Fahrradhelms mit Reflektoren, Handschuhe mit ausreichender Beweglichkeit der Hände und Finger, leichte Schuhe mit rutschfesten Sohlen sowie Klammern am Hosenbein, um das Einklemmen am Tretlager, der Kette und den Speichen zu vermeiden.

### **Pedelec gut warten**

Wichtig ist, Pedelecs regelmäßig zu pflegen und zu warten. So ist auf gut aufgepumpte Reifen zu achten. Auf der Reifenflanke kann man dafür den zulässigen Druckbereich ablesen. Bei Schmutz am Akku-Gehäuse empfiehlt sich das Abwischen mit einem feuchten Lappen, Kontakte kann man mit einem trockenen, saugfähigen Tuch reinigen. Die Funktionsfähigkeit von Bremsen und Licht ist zu kontrollieren. Professionelle Inspektionen sind eine gute Ergänzung.

### Transport von Pedelec mit dem Auto

Es gibt Fahrradträger für das Dach oder Heck des Autos. Erstere untergliedern sich in jene, bei denen die Fahrräder aufrecht stehen, und solche, bei denen die Fahrräder seitlich gekippt werden. Modelle für das Heck unterscheiden sich in der Montage an der Heckklappe oder an der Anhängerkupplung. Grundsätzlich stehen diese Transportmöglichkeiten auch für Pedelec zur Verfügung. Das recht hohe Gewicht der Pedelec schränkt häufig die Möglichkeiten stark ein. Ein StVZO-konformes Pedelec wiegt schnell 25 kg oder mehr. Ein solches Gewicht auf dem Dach, hoch über dem Schwerpunkt des Autos zu transportieren, kann schnell gefährlich werden. Darüber hinaus ist es schwierig, das Pedelec überhaupt erst auf diese Höhe anzuheben. Ratsamer sind daher grundsätzlich Heckträger. Bevor ein Pedelec mit dem Auto transportiert wird, muss unbedingt darauf geachtet werden, dass der Fahrradträger für das hohe Gewicht des Pedelec ausgelegt ist. Ein Fahrradträger für normale Fahrräder ist meist nur für ca. 15 kg ausgelegt. Ein Transport von Pedelec mit diesen Trägern ist sehr gefährlich.

### Fahrradanhänger für Pedelec

Grundsätzlich kann an einem Pedelec ein Fahrradanhänger zum Transport von Kindern oder anderem montiert werden. Es gibt jedoch auch Pedelec, die nicht für den Anhängerbetrieb freigegeben sind. Vor der ersten Fahrt mit dem Anhänger sollte überprüft werden, ob die Bremsen des Pedelec einwandfrei sind. Das zusätzliche Gewicht erhöht die Anforderungen an diese erheblich. Nicht zuletzt vor Fahrtantritt bedacht werden, dass sich die Reichweite des Pedelec durch das zusätzliche Gewicht verringert. Um sicher und sichtbar unterwegs zu sein, muss auch der Anhänger mit Reflektoren ausgestattet sein.

Bei Pedelec 45 ist ein Betrieb mit Anhänger rechtlich zulässig, wenn der Hersteller dies freigibt. Wir raten jedoch aus Sicherheitsgründen davon ab, eine solche Kombination zu nutzen.

### Pedelec in den Bundesprogrammen

In der Halbzeitbilanz des BMVI-Verkehrssicherheitsprogramms 2011-2020 werden unter anderem als Handlungsschwerpunkte der Verkehrssicherheit für den Bereich Innerortsstraßen Maßnahmen zum Schutz von Fußgängern und Radfahrern genannt. Im Jahr 2016 gehören deshalb das verkehrssichere Pedelecfahren und das Helmtragen in den vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) geförderten DVW-Bundesprogrammen zu den Schwerpunktthemen.

So gibt es in den Bundesprogrammen „FahrRad...aber sicher!“ und „Mobil bleiben, aber sicher!“ den Baustein „Pedelec“, der bei den Verkehrssicherheitstagen umgesetzt werden. Im Rahmen des Bausteins werden Interessierte über Pedelec informiert und Fragen rund um das Thema beantwortet.

Schwerpunkt ist die sichere Nutzung, wobei auch Vor- und Nachteile eines Pedelec beleuchtet und Besonderheiten des Fahrverhaltens thematisiert werden. Daneben können rechtliche Aspekte und die Ausstattung nach StVZO oder Hinweise für ein seniorengerechtes Fahrrad Bestandteil der Umsetzung sein. Weitere Informationen zum Thema Pedelec erhalten Sie im internen Bereich der DVW-Internetseite. Dort sind auch weitere Information zu den Inhalten und der Umsetzung des Bausteins in der Informationsschrift „Im Fokus: Pedelec“ abrufbar.

Link: <http://www.deutsche-verkehrswacht.de/intern/themen/pedelec.html>

Bei den Verkehrssicherheitstagen und Moderatorenveranstaltungen in den DVW-Bundesprogrammen wird zudem über das Thema „Helm“ informiert und beraten. Dabei klären die Verkehrswachten die Besucherinnen und Besucher nicht nur über die wichtige Schutzfunktion des Helms auf, sondern werben auch für das freiwillige Helmtragen. Die vielfältigen Fragen der Öffentlichkeit sind Ihnen sicherlich bestens bekannt: Wie finde ich einen passenden Fahrradhelm? Wie stelle ihn richtig ein? Und auf welche Normen muss ich beim Helmkauf achten?

Gute Anknüpfungspunkte für Gespräche bieten bei den Verkehrssicherheitstagen neben dem Informationsstand auch die Aktionselemente.

Informationsstände oder -wände sollten ansprechend gestaltet und mit thematisch passenden Medien für die Zielgruppe ausgestattet sein. Dazu bietet die DVW Medien, wie den neuen „Ich trag‘ Helm“-Flyer und die Flyer zu Pedelec, an. Eine Ansicht der Medien und die Bestellscheine sind im internen Bereich der DVW-Internetseite abrufbar.

Zudem bieten verschiedene, an die jeweilige Zielgruppe angepasste Aktionselemente Anknüpfungspunkte für die Beratung zum sicheren Pedelecfahren und zum Werben für das Helmtragen.

#### **FahrRad...aber sicher!**

Neben der Beratung zum sicheren Pedelecfahren ist bei den örtlichen Aktionen der Verkehrswachten auch das Probefahren von Pedelec möglich. Im Pedelecparcours (Antragspositionen 13) können die Besucherinnen und Besucher ihre Geschicklichkeit beim Anfahren, geradeaus und Kurven fahren oder Bremsen testen. Der Parcours kann beispielsweise mit Hilfe von Pylonen oder Slalomstangen gestaltet werden. Aufgrund der Unerfahrenheit vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer muss auf ausreichend Platz geachtet werden und über die besonderen Fahreigenschaften von Pedelec informiert werden. Bei den Fahrten im Parcours ist darauf zu achten, dass alle Teilnehmenden einen Fahrradhelm tragen. Leihhelme der Verkehrswachten können aus hygienischen Gründen durch spezielle Einweg-Unterziehhäuben geschützt werden.

Im Rahmen eines Verkehrssicherheitstages bieten sich vielfältige Möglichkeiten, für das Helmtragen beim Fahrrad- und Pedelecfahren zu werben. Dabei soll bei den Besucherinnen und Besuchern die Akzeptanz für das Helmtragen gesteigert werden. Dazu stehen Ihnen verschiedene Aktionen zur Verfügung: Ein großes Aha-Erlebnis ist vielfach der Eierhelmtest oder ein Helmtest mit Melonen (Antragsposition 14), mit dem anschaulich die Schutzwirkung des Helms verdeutlicht werden kann. Dazu wird ein Fahrradhelm mit einer Melone oder ein Mini-Helm mit einem rohen Ei aus geringer Höhe auf den Boden fallen gelassen. Melone oder Ei bleiben unversehrt, da sie vom Helm geschützt werden.

**⊕ Fit mit dem Fahrrad**

In den Fahrradtrainings für ältere Radfahrende werden die Grundlagen des Fahrradfahrens sowie schwierigere Anforderungen trainiert. Dabei können auch Pedelec-Kurse angeboten werden. Während die grundlegenden Fahrkompetenzen bei Fahrrad und Pedelec grundsätzlich gleich sind, werden die Besonderheiten des Anfahrens und Beschleunigens mit einem Pedelec besonders berücksichtigt.

In den Fahrradtrainings ist das Helmtragen fester Bestandteil und Voraussetzung für die Teilnahme an dem Kurs. In der Einführung helfen die Moderatoren den Teilnehmenden bei der individuell richtigen Einstellung des eigenen Helms und informieren über den korrekten Sitz. Um anschaulich die Schutzwirkung des Fahrradhelms zu verdeutlichen, kann auch hier der Helmtest mit Eiern oder Melonen durchgeführt werden. Ebenso erinnern die Trainerinnen und Trainer an die Vorbildfunktion der Teilnehmenden gegenüber Kindern und Jugendlichen.

**⊕ Mobil bleiben, aber sicher!**

Bei den Verkehrssicherheitstagen in „Mobil bleiben, aber sicher!“ kann ein Fokus auf ältere Radfahrende gelegt werden. Wie in „FahrRad...aber sicher!“ können der Baustein Pedelec und die Fahrradhelmdemonstration durchgeführt werden. Diese und weitere Aktionselemente, wie der Fahrradsimulator oder das Reaktionstestgerät, bieten einen guten Einstieg für Gespräche mit der Zielgruppe älterer Radfahrender, beispielsweise zu den Veränderungen bei Beweglichkeit und Wahrnehmung, Reaktion und Koordination oder über die Schutzfunktion eines Helms.

Impressum

Simon Wagner, Tel.: (030) 516 51 05 62, [simon.wagner@dvw-ev.de](mailto:simon.wagner@dvw-ev.de)

Nina Tzschentke, Tel.: (030) 516 51 05 31, [nina.tzschentke@dvw-ev.de](mailto:nina.tzschentke@dvw-ev.de)

Verantwortlich für den Inhalt ist Daniel Schüle, Geschäftsführer der DVW e.V.

Sie finden die „Verkehrswacht intern“ im internen Bereich der DVW-Homepage:

<http://www.deutsche-verkehrswacht.de/intern/newsletter.html>